



## Besitzer investiert nicht ganz selbstlos für die Allgemeinheit

**Pratteln** Erstmals finanziert ein Liegenschaftsbesitzer einen Spielplatz, der dem ganzen Quartier zugutekommt – dank dem nationalen Aufwertungsprogramm «Projet Urbain».

VON MICHEL ECKLIN

Seit 2008 hat «Projet Urbain» in Pratteln einiges bewegen können. Dank dem vom Bund unterstützten Quartieraufwertungsprogramm der Gemeinde wurde zum Beispiel in der Längi ein kommunaler Spielplatz erneuert. Im Rankacker gibt es neu einen Quartierraum, bei zahlreichen Plätzen ist eine Aufwertung im Gange. «Projet Urbain» pflegt den Ansatz, möglichst viele Anwohner von Anfang an bei der Planung und Umsetzung der Massnahmen einzubeziehen. Eine untergeordnete Rolle spielen bisher die Liegenschaftsbesitzer.

Doch jetzt ist es Projektleiter Marcel Schaub und seinem Mitarbeiter Nico Scholer gelungen, einen Liegenschaftsbesitzer zu bewegen, eine Aufbesserung selber zu finanzieren. In den Neusatzreben stellt nämlich die Verwaltung Ridoma AG im Auftrag des Besitzers für die Neugestaltung ihres Spielplatzes maximal 70 000 Franken zur Verfügung. Er dürfte von Kindern aus dem ganzen Quartier benützt werden, nicht nur aus dem betroffenen Block.

Die Gemeinde habe die Planung übernommen und Wissen von Fachleuten geliefert, sagt Vito Treccarichi, stellvertretender Geschäftsführer von Ridoma. Zudem helfe der Zivildienst bei der Umsetzung, was Kosten spare. «Das waren natürlich finanzielle Anreize.» Und «Projet Urbain» ziehe für die Gestaltung des Spielplatzes die Anwohnerschaft ein. «Das läuft in einem aufwendigen Prozess ab. Wir hätten so was niemals selber machen können. Wir hätten einfach den Platz erneuert, und das wärs gewesen.»

### Nicht alle Wünsche erfüllbar

Allerdings läuft die Planung des neuen Spielplatzes nicht nach einem reinen Bottom-up-Prinzip ab, wie sonst üblich bei «Projet Urbain». Die Gemeinde habe eine Vorstudie erstellt, um dem Eigentümer ein Kostendach zu präsentieren, sagt Scholer. «So konnten wir ihn mit ins Boot holen.» Das «Kinderkraftwerk» des Jugendsozialwerk des Blauen Kreuzes

lässt derzeit die Bedürfnisse der Kinder und Anwohner einfließen, indem es Workshops durchführt. Mit 70 000 Franken kann man nicht alle Wünsche erfüllen, das weiss auch

### «Wir hätten einfach den

### Spielplatz erneuert, und das wärs gewesen.»

**Vito Treccarichi,**  
Liegenschaftsverwalter

«Kinderkraftwerk»-Leiter Zeno Steuri. «Wir arbeiten mit einfachen Mitteln», sagt er. Zum Beispiel ist vorgesehen, auf einem Abluftkamin eine Sprossenwand zu erstellen. Genau dieses Kostenbewusstsein ist für Treccarichi ein weiterer Grund, um sich finanziell zu engagieren.

Seitens von Ridoma ist man sich bewusst, dass Kinder aus dem ganzen Quartier den Platz benützen werden. «Natürlich wollen wir vor allem, dass unsere Mieter profitieren», sagt Treccarichi. Er hofft deshalb, dass andere Liegenschaftsbesitzer nachziehen und ebenfalls ins Wohnumfeld auf ihrem eigenen Areal investieren.

Darauf setzt auch Scholer «Wir haben jetzt ein Superprojekt, mit dem wir zeigen können, was machbar ist.» Es gebe bereits «positive Signale» aus der Nachbarschaft.

Treccarichi nennt einen weiteren Grund, warum andere Liegenschaftsbesitzer mitziehen sollten: die grosse Konkurrenz auf dem Wohnungsmarkt aufgrund der regen Bautätigkeit in Pratteln. «Wir müssen dafür sorgen, dass die Qualität des Wohnumfelds gut ist.»

Datum: 13.06.2014



Hauptausgabe

Basellandschaftliche Zeitung  
4410 Liestal  
061/ 927 26 00  
www.basellandschaftlichezeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 13'603  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 310.025  
Abo-Nr.: 1094414  
Seite: 27  
Fläche: 25'113 mm<sup>2</sup>

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Basellandschaftliche Zeitung	Hauptausgabe	13'603
Basellandschaftliche Zeitung / bz Basel	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	11'000
	Gesamtauflage	24'603